

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 15. Juli 1987

2267. Privater Gestaltungsplan «Bergermoos II», Urdorf

Mit Beschluss Nr. 352/1986 genehmigte der Regierungsrat den privaten Gestaltungsplan Bergermoos. Dieser Gestaltungsplan wurde in der Folge mit dem gleichen gestalterischen Grundprinzip erweitert. Am 29. April 1987 stimmte die Gemeindeversammlung Urdorf dem neuen bzw. erweiterten Gestaltungsplan «Bergermoos II» zu. Innerhalb der Rekursfrist gingen gemäss Rechtskraftbescheinigungen der Kanzlei der Baurekurskommissionen und des Bezirksrates Zürich keine Rekurse ein.

Der erweiterte Gestaltungsplan «Bergermoos II» ersetzt den Gestaltungsplan Bergermoos (genehmigt mit RRB Nr. 352/1986) und steht weder mit dem kantonalen Recht noch mit dem kantonalen und regionalen Gesamtplan in Widerspruch und kann als zweckmässige Regelung genehmigt werden.

Auf Antrag der Direktion der öffentlichen Bauten

b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Der private Gestaltungsplan «Bergermoos II», mit Zustimmung der Gemeindeversammlung Urdorf vom 29. April 1987, wird genehmigt.

II. Mitteilung an den Gemeinderat Urdorf, 8902 Urdorf (unter Rücksendung eines mit dem Genehmigungsvermerk versehenen Exemplars des Gestaltungsplans sowie der dazugehörigen Vorschriften), das Verwaltungsgericht, die Kanzlei der Baurekurskommissionen sowie an die Direktion der öffentlichen Bauten.

Zürich, den 15. Juli 1987

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber :

i. V.

Hirschi



Privater Gestaltungsplan

BERGERMOOS II

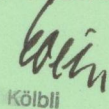
Situation 1:1'000

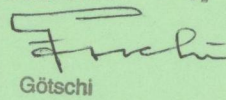
Zustimmung des Gemeinderates vom: 23. MRZ. 1987

Namens des Gemeinderates, 8902 Urdorf

Der Präsident:

Der Schreiber: i. V. J.


Köbli

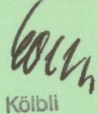

Götschi

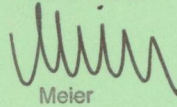
Zustimmung der Gemeindeversammlung vom: 29. APR. 1987

Namens der Gemeindeversammlung, 8902 Urdorf

Der Präsident:

Der Schreiber:


Köbli


Meier

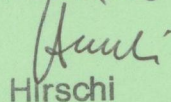
Im Amtsblatt ausgeschrieben am:

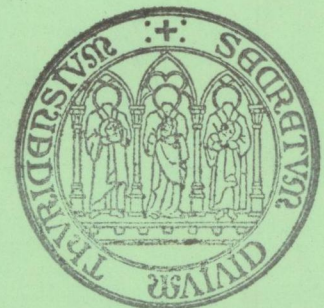
Vom Regierungsrat am 15. Juli 1987
mit Beschluss Nr. 2267 genehmigt:

Vor dem Regierungsrate,

Der Staatsschreiber:

in Vertretung


Hirschi



Plan Nr.

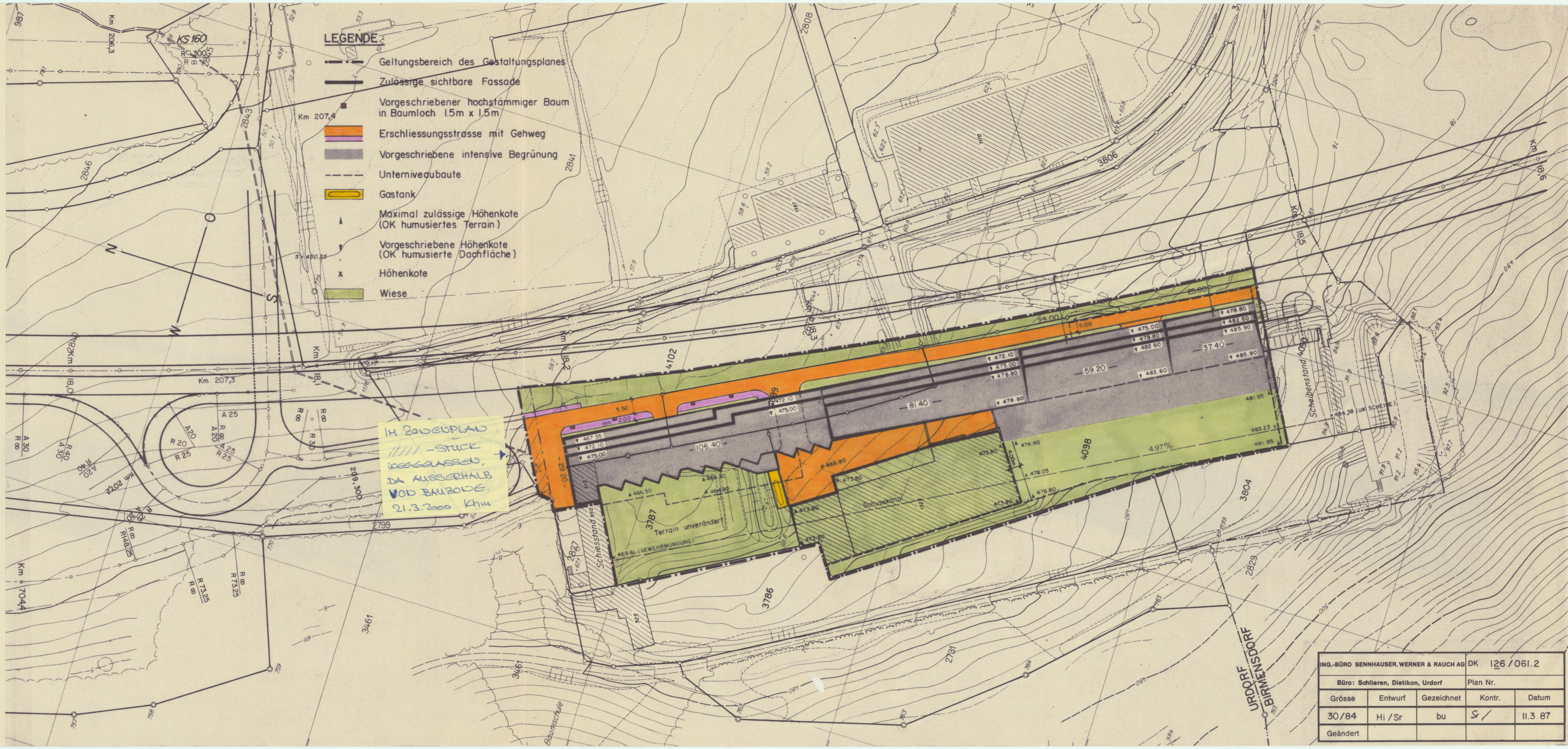
Verfasser: Ingenieur - und Vermessungsbüro
SENNHAUSER, WERNER und RAUCH AG
Schlieren, Dietikon, Urdorf

Datum: 20. MRZ. 1987

Archiv Nr.

Die nachstehenden Eigentümer erklären sich mit dem Gestaltungsplan einverstanden und bezeugen dies durch ihre Unterschrift:

Kat. Nr.	Eigentümer	Datum	Unterschrift
4098 4099	Hans Rudolf Schmidinger	25.3.87	<i>[Signature]</i>
4102	Kanton Zürich, Tiefbauamt	Nationalstrasse N 20.1.2/3 Nordwestumfahrung Zürich Oberbauleitung	<i>[Signature]</i> 25.3.87
3787	Arthur Müller	26.3.87	<i>[Signature]</i>
		27.3.87	<i>[Signature]</i> Helm M. Siegrist Eidg. Schlichter Kreis 14



IM ZUGEBLATT
// -STÜCK
IDEEGENESSEN,
DA AUSSERHALB
VON BAUZONE.
21.3.2000 Khw

INGENIEUR- UND VERMESSUNGSBÜRO
SENNHAUSER, WERNER & RAUCH AG
DIETIKON SCHLIEREN URDORF

GEMEINDE URDORF
PRIVATER GESTALTUNGSPLAN BERGERMOOS II

SITUATION 1:1000

PROJEKT

DK 126/061.2
DAT. 11.3.87

ING.-BÜRO SENNHAUSER, WERNER & RAUCH AG DK 126/061.2				
Büro: Schlieren, Dietikon, Urdorf		Plan Nr.		
Grösse	Entwurf	Gezeichnet	Kontr.	Datum
30/84	Hi/Sr	bu	Sr	11.3.87
Geändert				



Privater Gestaltungsplan BERGERMOOS II

Bestimmungen

Zustimmung des Gemeinderates vom: 23. MRZ. 1987

Namens des Gemeinderates, 8902 Urdorf

Der Präsident:

Der Schreiber: i.V.1

Kölbl

Götschi

Zustimmung der Gemeindeversammlung vom: 29. APR. 1987

Namens der Gemeindeversammlung, 8902 Urdorf

Der Präsident:

Der Schreiber:

Kölbl

Meier

Im Amtsblatt ausgeschrieben am:

Vom Regierungsrat am 15. Juli 1987
mit Beschluss Nr. 2267 genehmigt:

Vor dem Regierungsrate,

Der Staatsschreiber:

in Vertretung

Hirschi



Plan Nr.

Verfasser: Ingenieur - und Vermessungsbüro
SENNHAUSER, WERNER und RAUCH AG
Schlieren, Dietikon, Urdorf

Datum: 20. MRZ. 1987

Archiv Nr.

0. ALLGEMEINES

Die nachfolgenden Bestimmungen des privaten Gestaltungsplanes ersetzen diejenigen des gleichzeitig aufgehobenen Gestaltungsplanes vom 12.08.85 (RRB 352/1986).

1. GELTUNGSBEREICH

- 1.1 Die nachfolgenden Bestimmungen gelten für das im zugehörigen Situationsplan 1:1000 bezeichnete Gebiet.
- 1.2 Die im Plan enthaltenen Angaben sind verbindliche Bestandteile des Gestaltungsplanes.

2. BAU- UND NUTZWEISE

- 2.1 Es sind nur unterirdische Bauten zulässig. Als unterirdische Bauten werden solche unter dem gewachsenen, wie auch unter dem nach diesen Vorschriften gestalteten Terrain, verstanden.
- 2.2 Es sind alle in der Industriezone zugelassenen Nutzungen gestattet. Arbeitsräume sind zulässig, soweit sie den Anforderungen an die Beleuchtung und Belüftung entsprechen.
- 2.3 Die Höhenkoten im Gestaltungsplan geben an
 - a) welche Höhenkoten mit dem gestalteten Terrain nicht überschritten werden dürfen (Schusskanal des Schiessstandes);
 - b) welche Höhenkoten mit dem gestalteten Terrain (Schutzwall) resp. mit den zu bepflanzenden Dächern eingehalten werden müssen.
- 2.4 Im Plan sind jene Fassaden bezeichnet, die ganz oder teilweise sichtbar in Erscheinung treten dürfen.
- 2.5 Das maximale Ausmass (Fläche) der unterirdischen Bauteile ist im Plan gestrichelt dargestellt. Es darf nicht überschritten werden.

3. GESTALTUNGS - VORSCHRIFTEN

- 3.1 Der im Plan als Wiese bezeichnete Teil des Gebietes stellt den Schusskanal samt Sicherheitsabstand dar. Baum- und Strauchbepflanzungen sind nicht gestattet. Das Terrain südlich anschliessend an die bestehende Unterniveaubaute Vers.Nr. 1323 ist so zu gestalten, dass eine möglichst natürliche Einbettung in die Umgebung erreicht wird. Nördlich dieser Baute bleibt das Terrain des Schusskanals unverändert.

3.2 Die im Plan als intensiv zu begrünen bezeichneten Flächen sind mit geeigneten heimischen niedrigen Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen und dauernd zu unterhalten. Insbesondere sollen dadurch die sichtbaren Teile der Bauten im Landschaftsbild möglichst wenig in Erscheinung treten, vor allem aber die langen Fassaden aufgelockert werden.

4. GRENZBEREINIGUNG UND ERSCHLIESSUNG

4.1 Die genaue Lage der internen, 5.5 m resp. 5.0 m breiten Erschliessungsstrasse im Baulinienbereich der Nationalstrasse wird ausserhalb des Gestaltungsplanes im laufenden Abtretungsverfahren betreffend den Bau der N 20 zwischen Kanton und Grundeigentümer geregelt.

Die Erschliessungsstrasse ist bis zur Gebäudedurchfahrt mit einem Gehweg von mindestens 2.0 m auszuführen. Der Gehweg ist zur Begrünung mit Bäumen zu bepflanzen.



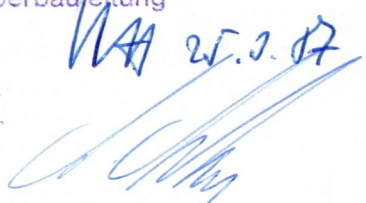
4.3 Die im Plan orange bzw. violett bezeichneten Strassen und Plätze stellen das maximale Flächenausmass unüberdeckter Verkehrsanlagen dar.

4.4 Im Schutze des 50 m - Schutzwalls darf unter Einhaltung der einschlägigen Vorschriften ein Gastank errichtet werden.

5. INKRAFTTRETEN

Der Gestaltungsplan tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung der regierungsrätlichen Genehmigung in Kraft.

Die nachstehenden Eigentümer erklären sich mit dem Gestaltungsplan einverstanden und bezeugen dies durch ihre Unterschrift:

<u>Kat.Nr.</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>Datum</u>	<u>Unterschrift</u>
4098	Hans Rudolf Schmidinger	25. 3. 84	
4099	Hans Rudolf Schmidinger	25. 3. 84	
4102	Kanton Zürich, Tiefbauamt		Nationalstrasse N 20.1.2/3 Nordwestumfahrung Zürich Oberbauleitung
3787	Arthur Müller	26. 3. 87	 27. 3. 87 M. Siegrist Hptm M. Siegrist Eidg Schiessoffizier Kreis 14